

Münchener
PUNSCH.

Ein humoristisches Originalblatt von M. G. Schleich.

Achtzehnter Band.

Nro. 6. Halbjähriger Abonnementspreis: in Bayern 1 fl. 5. Febr. 1865.
 Im Ausland erfolgen die üblichen Postaufschläge.

Marl und Sepperl, Schusterbuben.

Marl. Was hältst du denn eigentlich von den preussischen Besuchen in Wien?

Sepperl. Es scheint doch, daß sie zur Stärkung der Bande gedient haben.

Marl. Gebrauch' doch keine so beleidigenden Ausdrücke!

Sepperl. Ich meine ja: zur Stärkung der Bande der Freundschaft, so steht 's sogar in officiösen Blättern.

Marl. Ah so!

Marl. Hast Du die Fallot'sche Broschür' auch schon g'lesen?

Sepperl. Ja, ganz ausgezeichnet, sehr einverstanden!

Marl. Aber ich bitt' dich —

Sepperl. Ja weißt du: ohne daß es riecht, kann man eine solche Sache nicht fertig bringen; es handelt sich eben nur um die möglichst wenig sanitätswidrige Art —

Marl. Ja was meinst denn du eigentlich für eine Broschür'?

Sepperl. Doch die über die Kloakenfrage?

Marl. Ach Gott, die ist ja von Ranke. Ich red' von der Fallot-Gemeiner'schen!

Sepperl. Ah so, ja das ist was Anderes — oder vielmehr was Aehnliches. Ja, ja, da hätt' man halt auch zur rechten Zeit den Pettenkofer fragen sollen, wie man am besten ausräumt.